



**FUTURI Ausbildungsbegleitung, Zwischenbericht 2021-2022**  
Qualitative Auswertung/Berichterstattung

Januar 2023

## **Methode**

Mit diesem Zwischenbericht werden die Ausbildungsbegleitungen der Stiftung Futuri evaluiert. In die Evaluation eingeschlossen wurden alle Klient:innen der Stiftung Futuri, die im August 2021 eine Lehre oder Vorlehre begannen.

Der Zwischenbericht basiert auf der Auswertung der Dokumentation der Fallverläufe durch die Mitarbeitenden von Futuri. Die Einträge wurden mit einer qualitativen Datenanalyse-Software codiert und ausgewertet.

## **Kontext**

Die Stiftung Futuri bietet als einzige Organisation im Kanton Zürich eine umfassende Ausbildungsbegleitung für Berufslernende mit Fluchthintergrund an. Das Programm beinhaltet ein Job Coaching und ein Lerncoaching, um den Lernenden sowohl in der Berufsschule wie auch im Betrieb oder im persönlichen Alltag Unterstützung anbieten zu können.

Das Angebot der Ausbildungsbegleitung der Stiftung Futuri entstand aus der Erfahrung, dass viele Geflüchtete im Rahmen einer Integrationsbegleitung zwar eine Lehrstelle finden, die Ausbildung aber allzu oft wieder abbrechen, wenn sie während der Lehre auf sich allein gestellt sind.

Eine Berufslehre in der Schweiz stellt für spätmigrierte Personen eine grosse Herausforderung dar. Neben der Sprache müssen sie sich Lerninhalte aneignen, für die ihnen aufgrund ihrer Bildungsbiografie viele Grundlagen fehlen. Des Weiteren müssen die meisten der jungen Erwachsenen ihren Alltag alleine meistern und ihren eigenen Haushalt (Kochen, Putzen, Waschen) führen – und dies alles mit einem sehr begrenzten Budget. Dazu kommen bei fast allen die Sorge um ihre Familien im Heimatland sowie traumatische Erlebnisse auf der Flucht und in der Schweiz. Die Gesamtbelastung führt oft zu gesundheitlichen sowie psychischen Beschwerden wie Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen oder depressiven Verstimmungen. Der Druck sowie Stress werden teilweise so gross, dass ein Abbruch der Ausbildung als einzige Option erscheint.

Diese Studie soll evaluieren, welchen schulischen und persönlichen Herausforderungen Geflüchtete in der Lehre begegnen und inwiefern durch eine langfristige Ausbildungsbegleitung die Gefahr einer Überforderung und damit die Zahl der Lehrabbrüche verringert werden kann.

Die Evaluation wurde mit Unterstützung der Glückskette durchgeführt.

## **Im Zwischenbericht eingeschlossene Teilnehmende**

In die Studie eingeschlossen wurden alle Klient:innen der Stiftung Futuri, die im August 2021 eine neue Ausbildung begannen. Dazu gehören auch vier Teilnehmende, die im Sommer 2021 nach einer abgeschlossenen EBA eine EFZ-Lehre begannen, sowie vier Personen, die mit der Vorlehre starteten. Insgesamt handelt es sich um 28 Lernende.

Von den 28 Lernenden wurden 24 Personen bereits zuvor von der Stiftung Futuri (zwischen vier Monaten und vier Jahren) mit einem Arbeitsintegrationscoaching und/oder einer Ausbildungsbegleitung begleitet.

### Übersicht über die 28 Teilnehmenden an der FUTURI Ausbildungsbegleitung

Art der Ausbildung	Anzahl Lernende	Kürzel	Beruf	Begleitet von Futuri seit:	Abbruchsgrund
Vorlehre	4	HD	Fachfrau Apotheke	01.08.2020	-
		SM	Floristin	01.12.2020	psychisch stark belastet
		KH	Hauswirtschaftspraktikerin	01.10.2018	Schwangerschaft
		FZ	AGS	01.11.2020	-
EBA	7	YH	Haustechnikpraktiker Sanitär	01.01.2021	-
		DS	Haustechnikpraktiker Sanitär	01.06.2017	-
		HE	Haustechnikpraktiker Sanitär	01.06.2020	-
		AB	Holzbearbeiter	01.08.2021	-
		AO	Coiffeuse	01.04.2021	-
		SR	Automobilassistent	01.11.2020	-
		HK	Detailhandelsassistentin	01.06.2021	-
EFZ	13	AM	Velomechaniker	01.10.2020	Demotivation nach Umstufung EFZ zu Vorlehre, psychisch stark belastet, Festanstellung
		AN	Produktionsmechaniker	01.12.2020	-
		NQ	Coiffeur	01.07.2019	Demotivation nach Umstufung EFZ zu EBA
		EE	Coiffeur	01.03.2020	-
		SS	Recyclist	01.08.2021	-
		YT	Dachdecker	01.07.2020	-
		DO	Fachfrau Betreuung	01.02.2021	psychisch stark belastet, Festanstellung
		SA	Fachfrau Betreuung	01.09.2019	psychisch stark belastet, Kinderwunsch
		AY	Fachmann Betriebsunterhalt	01.08.2019	-
		MR	Boden-Parkett-Leger	01.06.2020	psychisch stark belastet
		PV	Detailhandelsfachmann	01.10.2020	-
		GD	Zeichnerin Architektur	01.04.2021	-
		LL	Fachfrau Gesundheit	01.10.2020	-
Lehrfortsetzung (EFZ nach EBA)	4	MM	Produktionsmechaniker (Einstieg 2. Lehrjahr)	01.12.2019	-
		ZK	Restaurantfachmann (Einstieg 2. Lehrjahr)	01.08.2019	-
		AD	Logistiker (Einstieg 2. Lehrjahr)	01.12.2018	-
		MH	Automobilfachmann (Einstieg 1. Lehrjahr)	01.05.2017	-

## Herausforderungen und Interventionen im Job Coaching und im Lerncoaching

### 1. Herausforderungen und Interventionen im Job Coaching

Eine Ausbildung in der Schweiz stellt für spätmigrierte Personen eine grosse Herausforderung dar. Neben der Sprache müssen sie Lerninhalte meistern, die ihnen aus ihrer Bildungsbiografie nicht bekannt sind. Zudem müssen die meisten der jungen Erwachsenen ihren Alltag (Kochen, Putzen, Waschen) allein bewältigen – und das mit einem sehr begrenzten Budget. Diese Faktoren in Kombination mit der Sorge um Familie und traumatischen Erlebnissen im Heimatland und auf der Flucht können die Lehre gefährden. Auch im Lehrjahr 21/22 wandten sich viele der Teilnehmenden mit diesen Themen an uns.

Ein grosser Teil der Lernenden lebt in Kollektivunterkünften und teilt sich teilweise sogar ein Zimmer mit anderen Personen. In diesem Setting Ruhe zu finden, ist schwierig. Viele berichten, dass es laut sei und sie nicht genug Platz zum Lernen hätten.

*HE bittet immer wieder um Hilfe bei der Wohnungssuche, da seine Mitbewohner keine Rücksicht auf ihn nehmen.*

Auch die familiäre Situation betrifft fast alle Lernenden stark. Im letzten Jahr machte besonders die Machtübernahme der Taliban den afghanischen Teilnehmenden sehr zu schaffen.

*ZKs Familie, die sich noch in Afghanistan befindet, litt unter dem Machtwechsel. ZK fühlte sich ohnmächtig, da er sie nur bedingt unterstützen konnte. Er fand kaum mehr Schlaf und konnte sich schlecht konzentrieren.*

*HEs Bruder wurde in Eritrea inhaftiert. Mehrere Monate wusste HE nicht, wo er sich befand und ob er überhaupt noch lebte.*

Neben den gefährlichen Zuständen im Heimatland, die den Lernenden grosse Sorge bereiten, müssen sie ihre Familie oft auch finanziell unterstützen. Da sie selbst nur sehr wenige Mittel zur Verfügung haben, stehen sie unter grossem Druck.

*Von YT wird verlangt, dass er die Flucht seines Onkels finanziert, da dessen Familie ihn auch unterstützte, als er sein Heimatland verliess. Die Familie zeigt kein Verständnis dafür, dass sich YT derzeit in einer Lehre befindet und nur begrenzte finanzielle Ressourcen hat.*

Auch die Lernenden, deren Familien sich in der Schweiz befinden, berichten oft von schwierigen Verhältnissen.

*HDs Familie entschied sich, die Schweiz zu verlassen. HD wollte ihre Ausbildung jedoch nicht abbrechen, worauf die Familie ohne sie weiterzog. Seither haben sie keinen Kontakt mehr. AOs Sohn verhält sich auffällig in der Schule, sie und ihr Mann absolvieren jedoch beide eine Lehre und können ihre Arbeitszeit nicht reduzieren.*

Diese zusätzlichen Themen führen zu erhöhtem Stress, was häufig gesundheitliche Beschwerden und Schlafprobleme zur Folge hat. Der Gedanke an einen Lehrabbruch taucht immer wieder auf.

Gerade in solchen persönlichen Krisen ist die enge und langfristige Begleitung besonders wichtig und wertvoll. In einem vertrauensvollen Setting können die Überlegungen zum Lehrabbruch offen besprochen und geeignete Entlastungsstrategien gesucht werden.

Auch bei kleineren Herausforderungen im Alltag wurden die Job Coaches herbeigezogen.

*AD brauchte Hilfe beim Aufstellen seines Budgets, KH wünschte sich eine Begleitung zu einem Arzttermin und AN fiel es schwer, die Freizeit und die Lehre unter einen Hut zu bringen.*

Durch den engen Kontakt mit allen involvierten Personen können auch alternative Lösungen aufgegleist werden, falls etwas angepasst werden muss.

*GD benötigte einen Lerncoach, der mehr vom Fach verstand.*

*Bei AD wurde das Lerncoaching in Absprache mit dem Betrieb erhöht, da der Berufsbildner merkte, dass AD Aufträge oft nicht verstand.*

Während der Lehre sind die Job Coaches in regelmässigem Kontakt mit den Arbeitgebenden, um Unstimmigkeiten und Spannungen frühzeitig erkennen und angehen zu können. Viele der Betriebe schätzen diesen Austausch sehr. Zudem kann auch interveniert werden, wenn die Rechte der Lernenden verletzt werden.

*Nach Auflösung des Lehrvertrags von SM erhielt sie ein sehr schlechtes Arbeitszeugnis. Durch die Intervention ihres Job Coaches wurde es nochmals überarbeitet und verbessert.*

Wenn es zu einem Abbruch kommt, engagiert sich der Job Coach bei der Suche nach einem neuen Lehrbetrieb, um einen möglichst fließenden Übergang zu gewährleisten. Auch wenn der Lehrbetrieb beim Übertritt von der EBA in die EFZ gewechselt werden muss, sind wir aktiv beteiligt.

*MM fiel es schwer, sich für die Suche zu motivieren, als er erfuhr, dass er in seinem Betrieb die EFZ nicht anhängen konnte. Durch die Unterstützung seines Job Coaches bei der Recherche nach geeigneten Betrieben fand er schnell eine Anschlusslösung in einer Firma, in der er sich sehr wohlfühlt.*

Die enge Begleitung ist für die meisten Lernenden sehr wichtig, da sie oft nur über ein beschränktes soziales Netzwerk verfügen, das sie unterstützen kann.

*HE sagt immer wieder, dass er es ohne Futuri nicht in eine Lehre geschafft hätte. Die persönliche Beziehung ist ihm sehr wichtig. Auch wenn er selbständig ist, ist er froh, permanent eine Ansprechperson zu haben, auf die er zurückgreifen kann, wenn er nicht weiter weiss.*

**→ Fazit: Eine enge, langfristige Begleitung im Job Coaching ist wichtig und wertvoll für einen erfolgreichen Verlauf einer Lehre.**

## **2. Herausforderungen und Interventionen im Lerncoaching**

Als Herausforderungen in der Schule wurden von den Lerncoaches und den Lernenden am häufigsten die Sprache, das Tempo sowie der hohe Leistungsdruck genannt.

*LL, PV und SA sind ausgesprochen fleissig, gewissenhaft, ehrgeizig und erzielen auch gute Schulnoten. Alle drei haben aber auch sehr hohe Erwartungen an sich selbst, setzen sich unter Druck und sind verunsichert, ob ihre Leistungen genügen. Im Lerncoaching können im geschützten Rahmen Aufgaben geübt, Hausaufgaben korrigiert und vorbesprochen werden. Alle Lernenden konnten damit Selbstsicherheit gewinnen.*

Vielen der Lernenden fehlt es an Vokabular, um die Aufträge korrekt erfassen zu können. Auch Fachwörter stellen eine Schwierigkeit dar.

*AB erhielt die Aufgabe, etwas zu «skizzieren». Da er das Wort «skizzieren» nicht kannte, konnte er die Aufgabe in der Prüfung nicht lösen, obwohl er vom Wissen her dazu fähig gewesen wäre.*

Häufig gehören unsere Teilnehmenden zudem zu den langsameren Schüler:innen und können die Prüfungen nicht immer vollständig lösen. Die teilweise fehlenden Sprachkenntnisse und das Tempo setzen einige Lernende unter Druck. Bei ungenügenden Noten wird der Druck noch verstärkt, was zu Prüfungsangst führen kann. Wir bieten deshalb regelmässig Workshops und Einzelcoachings zum Thema Prüfungsangst an, um dem entgegenzuwirken.

Im Lerncoaching werden zudem Aufgaben und Prüfungen auf Zeit trainiert. Insbesondere im Jahr des Lehrabschlusses werden dazu regelmässig Übungen durchgeführt. Die Lernenden können anhand eines Time Timers (visualisiert die Uhrzeit) lernen, ihre Zeiten besser einzuschätzen. Durch diese Übungen werden der Druck und damit unter Umständen ein Teil der Prüfungsangst gemindert.

Im Lerncoaching wird auf die Vertiefung und Repetition der Lerninhalte sowie das vernetzte Denken geachtet, da vieles für die Lernenden neu ist und sie vor allem das Erkennen von Zusammenhängen in ihrer Bildungslaufbahn kaum gelernt haben.

Neue Lernstrategien werden den Lernenden vorgestellt und erprobt. Wenn es regelmässig dazu kommt, dass die Lernenden nicht an ihren Aufgaben arbeiten und ihre Prüfungen nicht vorbereiten, wird untersucht, ob es Lernhemmer gibt – und wenn ja, welche es sind. Gezielt kann dann daran gearbeitet werden, diese Hemmer zu lösen.

*AO erledigt ihre praktischen Aufgaben im Lehrbetrieb gut und kann mündlich auch erklären, was zu tun ist. Aber sie sollte davon auch schriftliche Beschreibungen (Lerndokumentationen) verfassen, womit sie überfordert ist. In Lerncoachings können wir mit Satzbausteinen und Korrekturen die Lerndokumentationen fertigstellen, so dass AO diese am Qualifikations-Verfahren den Expert:innen vorlegen kann. Ausserdem kann so die Verknüpfung zu Berufskunde begleitet werden.*

Mit Lernenden, die sich in der Vorlehre befinden, wird nicht nur der Schulstoff behandelt, sondern sie werden auch gezielt auf die nachfolgende Lehre vorbereitet.

*HD befindet sich in einer Vorlehre mit dem Ziel, eine Ausbildung als Fachfrau Apotheke EFZ zu absolvieren. In der Vorlehre ist sie sehr gut und eher unterfordert. Für ihren Berufswunsch hingegen hat sie grosse sprachliche Defizite. Im Lerncoaching kann gezielt das fehlende Vokabular von Biologie oder von Beratungsgesprächen der Apotheke aufgebaut und in ersten Rollenspielen eingeübt werden.*

*KH besuchte bereits im 10.Schuljahr das Lerncoaching. Als sich abzeichnete, welchen Beruf sie erlernen wird, konnte im Lerncoaching vorbereitend mit Bildkarten und Bildwörterbüchern das entsprechende branchenspezifische Fachvokabular aufgebaut werden.*

Da die Lerncoaches von Futuri im Austausch mit den Lehrpersonen sind, erhalten sie einen tieferen Einblick in die schulischen Leistungen der Lernenden und können zusammen mit den Lehrpersonen Strategien entwickeln, um die Lernenden möglichst gut zu fördern.

*Der Lerncoach von AM besuchte ihn im Betrieb. Da er Mühe hatte, sich die Werkzeuge zu merken, beschrifteten sie zusammen die Werkzeugwand.*

*SA beklagt sich, dass in der Schule viel Schweizerdeutsch gesprochen wird, das sie nicht*

*versteht. Der Lerncoach bestärkt sie, dass sie sich an die Lehrperson wenden darf, denn die Unterrichtssprache muss Hochdeutsch sein. SA kann die Situation mit der Lehrperson klären und verbessern.*

Praktisch alle Berufsschulen setzen auf BYOD (bring your own device) und erwarten von ihren Lernenden einen sicheren Umgang mit dem Computer. Viele Aufgaben müssen digital bearbeitet und abgegeben werden. Das zeitnahe und korrekte Einrichten des Computers zu Beginn der Lehre wird bei allen Lernenden eng begleitet.

*AO ist im Umgang mit dem Computer sehr unsicher und langsam. Ihre Probe VA (Vertiefungsarbeit) fordert sie nicht nur sprachlich, sondern auch technisch. Zusammen mit dem Lerncoach wird ein Word-Doc formatiert, so dass AO alles sauber einsetzen kann und nicht zusätzlich Zeit verliert.*

Im Lerncoaching wird auf der Basis des Lehrplans und des individuellen Prüfungskalenders auch eine Lernplanung gemacht. Diese wird in Form von Wochen- und/oder Monatsplänen gemeinsam mit den Lernenden erstellt. Dabei spielen sowohl Lern- als auch Freizeit eine Rolle. Wochenaufgaben werden im Lerncoaching abgefragt und kontrolliert.

**→ Fazit: Die Anforderungen im Lerncoaching sind überaus vielfältig. Gute Resultate werden mit möglichst individuellen Begleitungen erzielt.**

### **Verlauf der Begleitungen im Schuljahr 2021/22: viele Erfolge, wenige Abbrüche**

Die Job Coaches und Lerncoaches begleiten die Lernenden im Normalfall während der gesamten Lehrzeit.

Allen 28 Lehrbeginnerinnen und -beginnern wurde am Anfang der Lehre ein Lerncoaching angeboten. 18 Lernende haben das Lerncoaching im Schuljahr 2021/22 regelmässig (1x pro Woche 1–2 Stunden) in Anspruch genommen. Bei 8 Lernenden gab es Zeiten, in denen sie öfters fehlten. Aufgrund der engen Begleitung fielen diese Absenzen jedoch schnell auf und wurden besprochen, wonach die Zuverlässigkeit wieder zunahm.

Zwei Lernende (EE, 1. Lehrjahr Coiffeur, und MM, 2. Lehrjahr Produktionsmechaniker) besuchten das Lerncoaching jeweils nur ein Semester. Beide werden schon länger von der Stiftung Futuri begleitet und sind im regelmässigen Austausch mit ihren Job Coaches.

*EE, Lernender Coiffeur, schrieb im 1. Semester gute Noten, weshalb er im 2. Semester auf ein Lerncoaching verzichten wollte. Er merkte jedoch Ende Schuljahr im Gespräch über seine Noten im 2. Zeugnis, dass eine erneute Aufnahme des Lerncoachings für ihn sinnvoll wäre. MM, der Produktionsmechaniker, der wenig Unterstützung in der EBA-Lehre benötigte, wollte das 1. Semester allein bewältigen. Er kam von sich aus im 2. Semester auf den Job Coach zu und bat um zusätzliches Lerncoaching.*

Dadurch, dass auf langfristige Begleitung gesetzt wird und auch Lernende, bei denen es sehr gut läuft, nicht aus dem Blick geraten, kann bei Bedarf frühzeitig und unkompliziert auf neue Bedürfnisse reagiert und einer Überforderung mit dem Schulstoff oder Verschlechterung der Noten vorgebeugt werden.

Die Auswertung der Daten hat gezeigt, dass in vier Fällen im nächsten Lehrjahr das Lerncoaching reduziert oder nur noch punktuell durchgeführt werden kann, da die Noten gut, der Betrieb zufrieden und sie generell sehr selbstständig sind. Dabei handelt es sich um drei EFZ-Lernende und einen EBA-Lernenden. Zwei der Lernenden, LL und PV, betonten jedoch, dass für sie Futuri als Ansprechpartnerin sehr wichtig bleibt.

*PV, Lernender Detailhandelsfachmann, ist schulisch so stark, dass er kaum Unterstützung benötigt. Er unterschätzt sich jedoch massiv und lässt sich schnell verunsichern. Im Lerncoaching hat er Strategien gelernt, um besser mit dem eigenen Druck umzugehen; er ist selbstbewusster geworden. Im Betrieb läuft es gut, er meldet sich jedoch regelmässig bei seinem Job Coach, wenn er sich unsicher fühlt oder Fragen hat. Die konstanten Ansprechpersonen vermitteln ihm Sicherheit. Auch wenn es PV gesundheitlich nicht gut geht, wendet er sich an seinen Job Coach und ist sehr froh über ein offenes Ohr. Eine Häufung von Absenzen und deren Verhinderung konnte so stets zeitnah besprochen werden.*

AY, Fachmann Betriebsunterhalt, sowie YT, Dachdecker, entschieden sich im Sommer 2021 für die EFZ-Lehre. Beide Lernenden besuchten bereits zuvor ein Lerncoaching. Ein Direkteinstieg in die EFZ wurde von den Lerncoaches eher kritisch beurteilt. Aus diesem Grund wurde mit den Lernenden sowie beiden Betrieben eine mögliche Umstufung auf EBA vor Lehrvertragsunterzeichnung besprochen. In beiden Fällen zeigte sich eine grosse Überforderung mit dem Schulstoff nach dem ersten Semester.

*AY fehlte aus Überforderung mit dem Schulstoff des Öfteren im Lerncoaching und bereitete sich kaum auf Prüfungen vor.*

*YT versuchte mitzuhalten, merkte jedoch, dass er immer mehr den Anschluss verlor. YTs Lerncoach besuchte ihn in der Schule und tauschte sich mit den Lehrpersonen aus, während sein Job Coach in engem Kontakt mit dem Arbeitgeber stand. Durch die Gespräche stellte sich bald heraus, dass YT in der EBA besser aufgehoben wäre. Bei der Umstufung wurde der Betrieb intensiv von der Stiftung Futuri unterstützt, so dass für sie kaum Aufwand entstand. Auch AY wechselte in die EBA.*

*AY ist seit seiner Umstufung in die EBA viel motivierter, da er nun auch Erfolgserlebnisse in der Schule hat. Er meldet sich zuverlässig und kommt vorbereitet ins Lerncoaching. Inzwischen hat er begonnen, zuhause selbstständig zu lernen. Für das kommende Schuljahr hat er sich eigene Lernziele gesetzt.*

Beide Lernenden erhielten im 2. Semester genügende bis gute Noten und sind stolz auf ihre Leistungen. Sie streben einen Übertritt in die EFZ-Lehre nach dem EBA-Abschluss an und sind motiviert, ihre Leistungen weiter zu verbessern.

Nicht nur YT und AY, sondern auch vier weitere Lernende streben nach der EBA-Ausbildung die EFZ an. Zwei davon, beide Haustechnikpraktiker Sanitär, konnten ihre Noten im 2. Semester so stark verbessern, dass dem Direkteinstieg ins 2. Lehrjahr der EFZ-Lehre nichts mehr im Wege stehen sollte.

**→ Fazit: Insgesamt 21 Lernende können auf ein erfolgreiches 1. Lehrjahr zurückblicken.**

### **Lehrabbrüche und ihre Hintergründe**

Sieben von Futuri begleitete Lehrverhältnisse (2 Vorlehren, 5 EFZ-Lehren) mussten leider aufgelöst werden. Das hängt teilweise mit den politischen Entwicklungen in Afghanistan im Sommer/Herbst



2021 zusammen. Vier der Lernenden stammen aus diesem Land und wurden durch die Umwälzungen und die darauf folgende ungewisse Situation ihrer Familien im Heimatland psychisch stark belastet.

Zudem begannen überdurchschnittlich viele Lernende eine anspruchsvolle EFZ-Lehre. Trotz Bedenken der Job- und Lerncoaches wollten die Lernenden und die Betriebe den Versuch starten. Als sich zeigte, dass die Herausforderung zu gross war, waren mehrere Jugendliche sehr enttäuscht und demotiviert. In zwei Fällen kam es danach zum Lehrabbruch.

Auch die Corona Pandemie könnte ihren Teil zum eher schlechten psychischen Befinden einiger Teilnehmender beigetragen haben. Wir sahen in dieser Zeit vermehrt Anzeichen eines negativeren Blicks auf die Zukunft und einer geringeren Frustrationstoleranz.

Fünf Personen entschieden sich aus psychischen Gründen, die Lehre zu beenden. Druck und Stress wurden bei ihnen so gross, dass nur eine Beendigung der Ausbildung Entlastung zu bringen scheint.

*DO, die die Lehre als Fachfrau Betreuung sehr erfolgreich begonnen hatte, meinte, sie habe die Anforderungen der Lehre unterschätzt. Es war ihr sehr wichtig, eine gute Schülerin zu sein, sie merkte jedoch, dass die Arbeitslast für sie zu gross war. Sie hatte immer wieder das Gefühl, dem Druck in ihrer momentanen psychischen Verfassung nicht standhalten zu können. Sie möchte sehr gerne wieder eine Lehre anstreben, wollte jedoch vorläufig ohne Ausbildung in der Arbeitswelt Erfahrungen sammeln, um sich auf ihre psychische Gesundheit fokussieren zu können. DO fand kurz nach der Kündigung eine Festanstellung als Verkäuferin in einem Kiosk.*

*Bei AM wurde das Lehrverhältnis aufgelöst, da er die Anforderungen einer EFZ-Lehre nicht erfüllte und ihm der Druck zu gross wurde. Es bestand die Möglichkeit, eine Vorlehre zu absolvieren und danach wieder in die EFZ einzusteigen. Die Enttäuschung bezüglich der Umstufung sowie seine familiäre Belastung führten jedoch dazu, dass er lieber eine Arbeit suchen wollte. Bald darauf nahm er eine Stelle als Hilfgärtner in einem Gartenbaubetrieb an.*

*MR ging es aufgrund diverser psychischer Belastungen sowie der schwierigen Situation in Afghanistan zunehmend schlechter. Er wurde von seinem Psychiater mehrere Wochen krankgeschrieben und entschied sich dann dazu, die EFZ-Lehre zu beenden. Im Sommer beginnt er eine neue EBA-Lehre.*

*SM, die aufgrund vieler krankheitsbedingter Absenzen die Lehre verlor, fühlt sich zurzeit psychisch nicht in der Lage, wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen.*

*SA entschied sich aus gesundheitlichen Gründen dazu, zurzeit nach keiner neuen Anstellung zu suchen, sondern sich auf die Familienplanung zu fokussieren.*

*KH brach die Lehre ab, da sie Mutter wurde und sich vorläufig um ihr Kind kümmern möchte.*

*NQ hatte 2020 eine EBA-Lehre als Coiffeur begonnen, diese dann aber, trotz etlichen Gesprächen mit seinem Job Coach, abgebrochen, da er eine EFZ-Lehre machen wollte. Im Sommer 2021 startete er in die EFZ-Lehre, wurde jedoch nach einem Semester aufgrund seiner schulischen Leistungen wieder in die EBA abgestuft. Die Enttäuschung darüber führte dazu, dass er erneut die Lehre abbrach. Da er danach für die Stiftung Futuri nicht mehr erreichbar war, wurde die Begleitung beendet. Er weiss, dass er sich jederzeit wieder melden*

*darf, falls er sich Unterstützung wünscht. Er hat ab Sommer 2022 wieder eine EFZ-Lehrstelle gefunden.*

Wie dieses Beispiel zeigt, kann ein erschwerender Faktor für die Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden die fehlende Selbstreflektion sein. Hoher Druck führt oft dazu, dass sich Personen in eine Opferhaltung begeben und die Verantwortung an andere Akteure übergeben. Problemlösungs-Strategien werden so erschwert.

Gerade die vertrauensvolle und offene Kommunikation mit den Teilnehmenden ist in unserer Arbeit zentral, um unterstützen zu können, wenn die Teilnehmenden vor grösseren Herausforderungen stehen. Fällt es der betreffenden Person schwer, zu kommunizieren oder wünscht sie sich dies nicht, haben wir wenig Handlungsspielraum. Auch, wenn zum Beispiel schlechte Noten nicht mitgeteilt werden, kann man im Lerncoaching nicht darauf reagieren und die Lernstrategien nicht anpassen. Darum ist der Austausch mit Lehrpersonen und Arbeitgebern sehr wichtig. Aber auch hier machen wir teilweise die Erfahrung, dass der Kontakt nicht gewünscht wird und wir somit keine Vermittlungsrolle zwischen dem Arbeitgebenden und unseren Teilnehmenden übernehmen können.

Auch bei psychischen Belastungen können wir Lehrabbrüche nicht immer verhindern. Wir versuchen wenn möglich eine Fachstelle zu involvieren, das wird jedoch nicht immer gewünscht. Falls wir einen Fall abschliessen müssen, wissen die Teilnehmenden, dass sie sich jederzeit wieder melden dürfen.

**→ Fazit: Bei 7 von 28 Lernenden musste das Lehrverhältnis leider aufgelöst werden.**

### **Zumeist positive Erfahrungen bei Betrieben**

Die Rückmeldung der Betriebe zu unseren Lernenden sowie unserer Begleitung fällt zum grössten Teil sehr positiv aus. Viele Betriebe schätzen eine konstante Ansprechperson, auf die sie zurückgreifen können.

*HEs Arbeitgeber meinte an einem Standortgespräch, dass sie aus diesem Grund gerne wieder eine Person von Futuri in die Lehre nehmen würden. Zwei weitere Arbeitgeber wünschten sich eine Begleitung durch Futuri von Lernenden, die bis jetzt noch nicht begleitet wurden.*

Bei vielen unserer Lernenden werden die hohe Motivation, die Sozialkompetenz sowie die praktischen Fähigkeiten hervorgehoben.

*SRs Berufsbildner meinte, sie hätten noch nie einen so guten Lernenden gehabt.*

*DS wird in seinem Betrieb für seine Hilfsbereitschaft und Anpassungsfähigkeit geschätzt.*

*PV zeigt sich interessiert und stellt Fragen, wenn er etwas nicht versteht.*

Auch weitere Lernende erhielten ähnliche Feedbacks von ihren jeweiligen Betrieben.

Der Grossteil der Lernenden fühlt sich grundsätzlich wohl in ihren Teams und geht gerne zur Arbeit. Bei zwei Lernenden kam es zu einem Wechsel des Ausbildners, was zur Folge hatte, dass sich einer der beiden nicht mehr gut begleitet fühlt. Auch der andere Lernende macht sich Sorgen, dass dies bei ihm eintreffen könnte. Beide möchten jedoch noch abwarten, bevor sie dies im Betrieb ansprechen. Von Seiten der Betriebe wurde nur wenig kritisiert, bei einzelnen Lernenden wurde eine fehlende Motivation und Zuverlässigkeit genannt. Dies ist oft gekoppelt daran, dass zu wenig Fragen gestellt werden, wenn etwas nicht verstanden wird. Am häufigsten wurden jedoch Krankheitsausfälle

thematisiert. Fünf Lernende fielen aussergewöhnlich oft krankheitshalber aus, einer Person wurde aus diesem Grund gekündigt.

Wie beschrieben, hängen diese Ausfälle oft mit den grösseren psychischen Belastungen zusammen, denen unsere Teilnehmenden ausgesetzt sind, ohne dass sie in solchen Situationen auf aufbauende Unterstützung durch Eltern, ein stabiles soziales Umfeld oder Ärzte zählen können.

**→ Fazit: Lehrbetriebe äussern sich vor allem positiv über die Lernenden. Im permanenten Austausch können allfällige Probleme besprochen und angegangen werden.**

### **Zusammenfassende Schlussbemerkung**

Mit 21 Lernenden blicken wir auf ein erfolgreiches Ausbildungsjahr zurück und sind zuversichtlich, dass sie auch das nächste Jahr meistern werden.

Mit der Machtübernahme der Taliban, dem Aufflammen diverser weiterer Konflikte und der Corona-Pandemie gehörte das Jahr 2021 sicher zu den herausforderndsten Jahren, um eine Lehre zu starten.

Umso stolzer sind wir auf alle Lernenden, die trotz Druck, Stress und Ängsten mit viel Fleiss und Ehrgeiz die Anforderungen der Lehre bewältigt haben.